

Am 17.07.2020 um 22:38 schrieb david@strassmann.eu:

Hallo Sylvia,

ich hoffe Du verstehst meine Hartnäckigkeit. Online Wettbewerbe sind für uns alle neu aber zum Teil halt aber auch alte bekannte Dinge.

Die Sicherheitsmindesthöhe gehört dazu und wenn wir im Regelwerk explizit darauf hinweisen das wir nicht gegen Luftrecht verstoßen dürfen und ein no result droht dann ist es auch die Aufgabe das zu kontrollieren. Das dies die Sache aber unheimlich erschwert ist mir vollkommen klar aber nicht hinschauen wird eines Tages dann Probleme bereiten.

Das heißt wir brauchen eine Lösung die aus meiner Sicht auf die Pflicht jeden Piloten appelliert. Betzen hat im Prinzip in die selbe Richtung gefragt aber von euch ein klares Nein.

Daher mein Vorschlag die Regel entsprechend anzupassen und den Piloten den Freiraum geben Pflichtbewusst Ballon zu fahren.

Zweite Frage zu leidigen Thema 3D Task:

Wir alle wissen dass wir Unterschiede haben in den Höhen und bei Mobile Devices wird es noch schlimmer werden da die Geräte für die Erde gebaut und programmiert sind. Wurden Vergleiche mit dem FAI Logger gefahren? Sprich eine Ballonfahrt und die Höhenunterschiede verglichen? Ich möchte behaupten nein. Ich habe es gemacht bei meinen zwei EarlyBirds und dramatische Unterschiede festgestellt. Wenn ich also auf ein FON beispielsweise zufalle oder hineinsteige ist das Balloon Live App nicht zu gebrauchen und wir können einfach nicht auf den einen Gerät schauen was die Distanz macht und auf den anderen die Höhe. Jeder der das macht wird entweder das eine oder andere gut haben aber niemals beides zum optimalsten Zeitpunkt.

Daher mein Appell solange wir nicht alle die SensBox haben auf 3D Aufgaben zu verzichten. Es tut keinen weh und wir werden alle auch unseren Spaß und Herausforderungen haben. EarlyBird zeigt es!

Meine Fragen sind klar formuliert und auch klar ein Vorschlag gemacht. Bitte auf die Fragen antworten und auf die Vorschläge eingehen.

Gruss

David

Antworten auf die Fragen:

Das Tieffahren wird in jedem Land anders gehandhabt, so wie auch viele andere Gegebenheiten anders sind. Wir appellieren an die Vernunft der Piloten und werden wie in Regel 10.14 beschrieben gehandelt „im Schadensfall, bei Störung der öffentlichen Ordnung oder bei berechtigter Beschwerde von am Wettbewerb nicht beteiligten Personen.“

Wir werden in den Aufgaben verstärkt versuchen die Ungenauigkeiten, bzw. die Unterschiede zwischen den Geräten zu berücksichtigen und solche Aufgaben nur 2D auswerten. Dies wird allerdings ausdrücklich in der Aufgabe erwähnt sein.

[23:15, 17.7.2020] David Strassmann:

Frage 1: Der Fairness aller Teilnehmer, ist es möglich das Piloten sich im Rahmen des Luftrechts sich bewegen dürfen inkl. etwaige Freigaben. Gerade Piloten in Luxemburg haben einen deutlichen Nachteil bei ELB, ANG, LRN Aufgaben obwohl sie theoretisch legal Freigaben erhalten könnten.

Antwort: Die Luftraumsperrgebiete sind sicherlich ein Teil der ungleichen Wettkampfbedingungen in den unterschiedlichen Gebieten, allerdings bei weitem nicht die einzigen. Da wir den Wettkampf nicht in diesen Lufträumen fahren wollen, haben wir uns entschieden diese Möglichkeit nicht zu geben. Wir werden demnach die Luftraumsperrgebiete beibehalten.

Frage 2: Der Fairness aller Teilnehmer, ist es möglich das wir auf 3D Aufgaben verzichten.

Antwort: Wir werden Aufgaben anpassen.

Frage 3: Falls Frage 1 verneint: wird die Sicherheitsmindesthöhe ausgewertet und entsprechend bestraft? Wie geht man mit Änderungen der Mindestsicherheitshöhe um? Wie sind diese definiert um ein no result nicht zu riskieren.

Antwort: Auch hier gilt die Regel 10.14 wie ganz oben beschrieben.

Frage 4: wie wird mit dem Thema Wetter und Luftrecht umgegangen? Hier gelten klar auch Luftrechtliche Regeln? Wie wird damit umgegangen und wie wird es ausgewertet?

Antwort: Dies fällt unter die gleiche Regel 10.14 mit der oben gegebenen Interpretation.